№ 45 517

Bundesblatt

82. Jahrgang. Bern, den 5. November 1930. Band II.

Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.
Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzeile oder deren Raum. — Inserate franko an *Stämpfli & Cie. in Bern.*

2624 Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1931.

(Vom 31. Oktober 1930.)

Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren!

Der Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen hat mit Bericht vom 10. Oktober 1930 zur Weiterbehandlung vorgelegt:

1. den Bauvoranschlag von Fr. 88,949,300, wovon Fr. 78,501,800 zu Lasten der Baurechnung und Fr. 10,447,500 zu Lasten der Betriebsrechnung fallen;
2. den Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 406,691,000 Einnahmen und mit Fr. 289,664,100 Ausgaben;
3. den Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit Fr. 149,076,000 Einnahmen und mit Fr. 148,539,000 Ausgaben, und
4. den Voranschlag für den Kapitalbedarf im Jahre 1931 im Betrage von Fr. 298,000,000.

Wir beehren uns, Ihnen diese Voranschläge mit folgendem Bericht und Antrag zur Beschlussfassung vorzulegen.

I. Bauvoranschlag.

Die für das Jahr 1931 in Aussicht genommenen Bauaufwendungen von Fr. 88,949,300 bleiben nur um zirka 5 Millionen Franken hinter denjenigen des Budgets für 1930 zurück, die sich nach dem ordentlichen Voranschlag und dem Nachtrag zusammen auf Fr. 93,921,000 bezifferten.

Für die Fortführung der Elektrifikation auf den noch zu vollendenden und den neu zu beginnenden Strecken sind 13,9 Millionen und für die Beschaffung von Rollmaterial 39 Millionen Franken vorgesehen. Eine starke Belastung, 6,9 Millionen Franken, bringen auch die Ausgaben für den Ausbau der Hauptlinien auf Doppelspur sowie die verschiedenen Bahnhoferweiterungen und Umbauten mit rund 11 Millionen Franken.

Zur Vergleichung geben wir eine

Übersicht der Bauausgaben.

	Rechnung 1929	Voranschlag 1930 inkl Nachtrag	Voranschlag 1931
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Bau neuer Linien.			
Genfer Verbindungsbahn . .	— 7,285	—	—
B. Ausbau der im Betriebe stehenden Linien.			
1. Elektrifikation (ohne Abzug von 10 Mill. Franken Bundesbeitrag für 1929) .	3,719,437	10,474,000	13,897,000
2. Übrige Bauten.			
Generaldirektion . . .	19,082	19,000	23,000
Kreis I	7,432,283	13,063,200	11,185,700
Kreis II	10,030,241	13,835,500	10,505,900
Kreis III	7,675,763	13,270,500	10,576,300
3. Rollmaterial, inbegriffen elektrische Lokomotiven und Motorwagen . . .	16,118,017	40,196,000	38,990,000
4. Mobiliar und Gerätschaften	1,389,435	1,952,000	1,130,400
5. Hilfsbetriebe. Generaldirektion . . .	713,208	980,800	2,047,000
Zusammen Bahnbauten	47,090,181	93,791,000	88,355,300
C. Nebengeschäfte	212,654	130,000	594,000
Gesamtsumme der Ausgaben .	47,302,835	93,921,000	88,949,300

Hauptsächlichste Bauten und Materialanschaffungen im Jahre 1931.

Die folgende Zusammenstellung zeigt die bedeutenderen Bauten und Anschaffungen, die einzeln eine Gesamtausgabe von über einer Million Franken erfordern.

	Voranschlags- und Zusatzbeträge	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1930	Ausgaben-Voranschlag für 1931
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Bau neuer Linien.	—	—	—
B. Ausbau der Betriebslinien.			
1. Elektrifikation. (Generaldirektion und Kreise)			
Strecken:			
Neuenburg-Locle-Col-des-Roches	5,520,000	1,850,000	2,939,000
Basel-Delsberg	5,595,000	2,070,000	3,092,000
Delsberg-Delle	5,334,000	—	2,448,000
Zürich-Affoltern-Zug . .	2,610,000	—	655,000
Wallisellen-Rapperswil und Uznach-Ziegelbrücke. .	3,160,000	—	1,399,000
2. Rollmaterial (Generaldirektion).			
Elektrische Lokomotiven, Traktoren u. Motorwagen	52,078,000	14,860,000	19,039,000
Personenwagen	19,559,000	3,780,000	9,972,000
Gepack- und Güterwagen .	7,228,000	1,502,000	4,086,000
Umbau von Rollmaterial .	3,211,000	400,000	1,853,000
Ausrüstung v. Güterwagen mit der Güterzugsbremse	15,000,000	3,150,000	3,000,000
3. Übrige Ergänzungs- und Neubauten.			
Kreis I.			
Bahnhof Genf, Erweiterung	15,750,000	9,300,000	1,800,000
II. Geleise Riddes-Sitten .	3,220,000	1,255,000	800,000
II. Geleise Ependes-Yverdon	4,400,000	550,000	500,000
II. Geleise Auvernier-Boudry	2,500,000	100,000	100,000
Bahnhof Neuenburg, Umbau und Erweiterung . . .	8,221,000	3,721,000	700,000
Neuenburg-Chaux-de-Fonds, Auskleidung und Verbesserung von Tunneln .	3,200,000	3,190,000	10,000

	Voranschlags- und Zusatzbeträge	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1930	Ausgaben-Voranschlag für 1931
	Fr.	Fr.	Fr.
II. Geleise Courrendlin-Choindez	1,410,000	1,110,000	300,000
Bahnhof Freiburg, Umbau und Erweiterung . . .	3,490,000	3,440,000	50,000
II. Gel. Schmitten-Flamatt	1,340,000	940,000	400,000
Bahnhof Bern, Verlegung des Stückgüterbahnhofes	10,100,000	800,000	1,900,000
II. Geleise Zollikofen-Münchenbuchsee	1,100,000	100,000	100,000
II. Geleise Roches-Choindez	2,000,000	—	100,000
Kreis II.			
Bahnhof Basel, neuer Rangierbahnhof	35,237,000	19,152,000	2,000,000
II. Gel. Solothurn-Lengnau	3,849,000	500,000	300,000
Station Olten-Hammer, Erweiterung	1,786,000	315,000	250,000
Bahnhof Langenthal, Erweiterung	4,500,000	10,000	20,000
Bahnhof Burgdorf, Erweiterung	3,490,000	515,000	250,000
II. Geleise Lenzburg-Wohlen	2,785,000	1,500,000	500,000
II. Geleise Baar-Zug. . .	2,094,000	394,000	400,000
Castione-Bellinzona, Linienverlegung beim Calanchinibach	2,898,000	300,000	300,000
II. Geleise Al Sasso-Rivera-Bironico	11,670,000	900,000	1,250,000
Bahnhof Lugano, Erweiterung	1,980,000	600,000	500,000
Bahnhof Chiasso, Erweiterung und Umbau . .	18,000,000	17,200,000	600,000
Bahnhof Olten, Geleiseerweiterung	1,325,000	—	20,000

	Voranschlags- und Zusatzbeträge	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1930	Ausgaben-Voranschlag für 1931
	Fr.	Fr.	Fr.
Kreis III.			
Bahnhof Brugg, Stellwerkanlage	2,972,000	200,000	250,000
Bahnhof Zürich: Neue Perrongeleise u. Erweiterung der Geleiseanlagen . .	10,964,000	7,964,000	1,800,000
Umbau des Aufnahmsgebäudes	5,380,000	200,000	300,000
Elektrische Stellwerkanlage	2,000,000	—	200,000
Station Horgen, Erweiterung und Umbau.	4,135,000	—	20,000
Bahnhof Wädenswil, Erweiterung	2,860,000	700,000	500,000
II. Geleise Richterswil-Pfäffikon.	4,638,000	1,538,000	900,000
II. Geleise Flums-Sargans .	2,705,000	205,000	200,000
Bahnhof Buchs, Erweiterung	5,287,000	300,000	150,000
Bahnhof Chur, Umbau und Erweiterung	4,963,500	4,563,500	200,000
II. Geleise Uzwil-Flawil .	2,440,000	800,000	600,000
II. Gel. Rorschach-Goldach	4,860,000	100,000	10,000
Weesen-Mühlehorn, Umgehungstunnel Mühlehorn-Mühlethal	2,250,000	—	100,000
Bahnhof Schaffhausen, Erweiterung (Anteil S.B.B.)	3,822,000	—	100,000

II. Betriebsvoranschlag.

Betriebseinnahmen. Die für 1931 veranschlagten Einnahmen verteilen sich in nachfolgender Weise auf die einzelnen Verkehrsarten; dabei sind vergleichsweise die Beträge der vorhergehenden Jahre beigefügt, unter Berücksichtigung der nachstehend erörterten Änderungen in der Rechnung der Hilfsbetriebe:

	Rechnungen		Voranschläge	
	1928	1929	1930	1931
	in Millionen Franken			
Personenverkehr	151,4	156,3	151,2	159,0
Gepäck, Tiere und Güter .	231,6	236,6	225,6	225,0
Postverkehr	8,7	9,1	8,6	8,6
Verschiedene Einnahmen . .	13,9	14,3	13,2	14,1
Total Betriebseinnahmen . .	405,6	416,3	398,6	406,7

Gegenüber dem Voranschlag für 1930 ergibt sich eine Vermehrung um 2,03 % und gegenüber der Rechnung 1929 eine Verminderung um 2,31 %.

Die Einnahmen der acht ersten Monate des laufenden Jahres sind im Personenverkehr um rund 2,5 Millionen Franken höher, im Güterverkehr jedoch um 10,2 Millionen Franken niedriger als 1929. In der Annahme, dass der Personenverkehr sich in der gleichen Weise weiter entwickeln werde, hat die Bundesbahnverwaltung den Voranschlag der Transporteinnahmen um 7,2 Millionen oder 1,87 % gegen 1930 erhöht. Wir glauben, diesen Erwartungen beipflichten zu dürfen.

Wie bereits angedeutet, ist von der Bahnverwaltung mit Bezug auf die Rechnung der bisher unter den „verschiedenen Einnahmen" enthaltenen Kraftwerke eine Änderung vorgenommen worden, die vom Verwaltungsrat in folgender Weise begründet wird:

„Zu den «Verschiedenen Einnahmen» ist zu bemerken, dass sich das bisherige Verfahren, wonach unter dem Kapitel IV B «Rohertrag der Hilfsbetriebe» die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals, sowie die Einlagen in den Erneuerungsfonds der Kraftwerke als Betriebseinnahmen gebucht werden, nicht bewährt hat. Die Finanzkosten der Kraftwerke erschienen unter den Einnahmen der Betriebsrechnung erstmals in der Jahresrechnung 1915 mit Fr. 61,843. Im Verlaufe der Fortsetzung der Kraftwerkbauten ist dieser Kostenbetrag bis zum Jahre 1929 auf Fr. 15,070,816 angewachsen, und wenn diese Verrechnungsweise anfänglich infolge der niedrigen Beträge, um die es sich handelte, wenig zu bedeuten hatte, führte sie doch mit der Zeit zu einer nicht mehr zutreffenden Darstellung der wirklichen Betriebseinnahmen. Da die Betriebseinnahmen durch die nicht vom Bahnbetriebe herrührenden Gutschriften um rund 15 Millionen erhöht wurden, fiel jeweilen auch der nach dem üblichen Verfahren ermittelte Betriebskoeffizient zu niedrig aus und erschwerte die Vergleichung unseres Betriebsergebnisses mit denjenigen anderer Bahnen, die keine eigenen Kraftwerke besitzen. Wir sahen uns daher veranlasst, im vorliegenden Voranschlag die Kraftwerke nicht mehr als «Hilfsbetrieb», son-

dern als « Nebengeschäft » zu behandeln, was zur Folge hat, dass der Ertrag der Kraftwerke einschliesslich ihres Zinsendienstes nicht mehr durch die Betriebsrechnung, sondern durch die Gewinn- und Verlustrechnung unseres Unternehmens verrechnet wird.

Nach der bisherigen Rechnungsweise erfolgte die Amortisation des in den Kraftwerken investierten Kapitals in gleicher Weise wie die Tilgung des Anlagekapitals der Bundesbahnen überhaupt, d. h. in 100 Jahren. Die privatwirtschaftlich oder gemischt-wirtschaftlich organisierten Kraftwerkunternehmungen pflegen dagegen ihr Anlagekapital in kürzerer Frist zu tilgen, längstens in 80 Jahren, entsprechend der Höchstdauer der Konzessionen. Wir haben daher den Anlass der Änderung der Rechnungsweise benützt, um dafür zu sorgen, dass auch die Aufwendungen für unsere Kraftwerke in kürzerer Zeit getilgt werden und sehen nunmehr hierfür eine Frist von 60 Jahren vor."

Hierzu bemerken wir, dass das neue Verfahren zwar nicht streng den Vorschriften der Rechnungsverordnung entspricht, die Abweichung von diesen sich aber hinreichend aus den besonderen Bedürfnissen der S. B. B. erklären und begründen lässt. Wir behalten uns indessen vor, die Frage während des Betriebsjahres 1931 im Benehmen mit der Generaldirektion noch einer näheren Prüfung zu unterziehen und Ihnen anlässlich der Vorlage des Voranschlages für das Jahr 1932 eine definitive Lösung zu unterbreiten.

Betriebsausgaben. Die Gesamtkosten des Jahres 1931 für Personal und Material sind auf 289,7 Millionen Franken geschätzt und übersteigen damit den für 1930 angenommenen Betrag um 5,8 Millionen oder 2,04 % und denjenigen der Rechnung 1929 um 9,3 Millionen oder 3,31 %. Die Bahnverwaltung schreibt den Mehraufwand der durch die gesteigerten Fahrleistungen erforderten Personalvermehrung, dem grösseren Material- und Kraftverbrauch, dem vermehrten Unterhalt, sowie der Auswirkung des neuen Besoldungsgesetzes und der damit verbundenen Mehrleistungen an die Pensions- und Hilfskasse zu.

In den Totalausgaben von 289,7 Millionen sind 219,5 oder 75,8 % für die Entlöhnung, Bekleidung und Versicherung des Personals enthalten, während der Voranschlag für 1930 hierfür 213,4 Millionen oder 75,8 % aufwies.

Von den übrigen hauptsächlichen Ausgabeposten der Betriebsrechnung führen wir noch folgende Vergleichszahlen an:

Unterhalt und Erneuerung der Bahneinrichtungen.

	Rechnung 1929	Voranschlag 1930	Voranschlag 1931
	in Millionen Franken		
Unterhalt und Erneuerung:			
der Bahnanlage	35,0	36,4	35,8
des Rollmaterials	31,9	31,8	31,6
zusammen	66,9	68,2	67,4
Davon fallen dem Erneuerungsfonds zu:			
für die Erneuerung des Oberbaus .	8,5	12,2	11,2
für die Erneuerung des Rollmaterials	5,5	5,6	3,7
zusammen	14,0	17,8	14,9
als gewöhnliche Unterhaltskosten verbleiben:			
für Bahnanlage	26,5	24,2	24,6
für Rollmaterial	26,4	26,2	27,9
zusammen	52,9	50,4	52,5

Verbrauchsmaterial und Kraftbeschaffungskosten.

	Rechnung 1929	Voranschläge 1930	1931
	in Millionen Franken		
Druckkosten	2,0	1,9	2,0
Beleuchtungs-, Heizungs-, Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	3,2	3,0	3,2
Brennmaterial der Lokomotiven und Wagen	8,7	8,2	8,5
Elektrische Kraft	18,2	19,4	19,7
Sonstiges Konsummaterial der Lokomotiven und Wagen	0,9	0,9	0,9
Zusammen Materialverbrauch des Betriebes	33,0	33,4	34,3

Für die Kohlenkosten wird mit dem gleichen Durchschnittspreis pro t von Fr. 36 wie für 1930 gerechnet; er betrug für 1929 Fr. 32. 58 und für 1928 Fr. 34. 41.

Der Gestehungspreis der bahneigenen und fremden elektrischen Kraft ab Unterwerk ist zu 4,45 Rp. per kWh gegen 4,90 für 1930 und 4,75 Rp. in der Rechnung 1929 angesetzt.

Die **zusammengefassten gesamten Betriebskosten** ergeben für die einzelnen Rechnungskapitel und Jahre folgende Beträge:

Betriebsausgaben (Erneuerungskosten inbegriffen)	Rechnungen 1928	Rechnungen 1929	Voranschläge 1930	Voranschläge 1931
	in Millionen Franken			
Allgemeine Verwaltung	7,8	8,0	8,0	8,3
Unterhalt und Bewachung der Bahn	40,5	45,5	46,9	46,7
Stationsdienst und Zugsbegleitung .	101,7	106,0	104,3	108,7
Fahr- und Werkstättedienst . . .	95,1	96,3	96,7	98,2
Verschiedene Ausgaben	28,1	30,0	30,4	32,2
Später zu verteilende Ausgaben und Einnahmen:				
a) Bauausgaben zu Lasten des Betriebes	3,6	3,7	4,2	4,6
b) Mehreinnahmen für Gemeinschaftsbahnhöfe, Betriebsbesorgungen usw.	— 9,7	— 11,1	— 8,1	— 9,0
c) Mehrausgaben wegen des neuen Beamtengesetzes	1,5	2,0	0,8	—
Zusammen rohe Betriebsausgaben .	268,6	280,4	283,2	289,7
gegenüber dem Vorjahr, in % . .	+ 0,6	+ 4,4	+ 1,0	+ 2,3
Hiervon zu Lasten des Erneuerungsfonds und der Spezialreserven .	14,8	16,3	18,3	16,4
Reine Betriebsausgaben	253,8	264,1	264,4	273,3

Betriebsüberschuss. Der Rechnungsabschluss für 1931 und die Vergleichsjahre stellt sich, ebenfalls unter Berücksichtigung der erwähnten Änderung in der Hilfsbetriebsrechnung, wie folgt dar:

	Rechnungen 1928	Rechnungen 1929	Voranschläge 1930	Voranschläge 1931
	in Millionen Franken			
Betriebseinnahmen	405,6	416,3	398,6	406,7
Rohe Betriebsausgaben	268,6	280,4	283,2	289,7
Betriebsüberschuss	137,0	135,9	115,4	117,0
gegenüber dem Vorjahr:				
in Millionen Franken . . .	+ 21,1	— 1,1	— 20,5	+ 1,6
in % . . .	+ 18,2	— 0,8	— 15,1	+ 1,4

III. Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Voranschlag für 1931 umfasst folgende Posten:

Einnahmen:			Fr.
Überschuss der Betriebseinnahmen			117,026,900
Dazu: Zuschüsse aus den Spezialfonds			16,506,600
Wirklicher Betriebsüberschuss			133,533,500
Zinse auf dem Kapital für Neubauten			1,500,000
Ertrag der Wertbestände und Guthaben			2,210,850
Kapitalverzinsung der Nebengeschäfte:			
a. Betrieb der Kraftwerke	Fr.	11,691,800	
b. Schiffbetrieb auf dem Bodensee	„	44,150	
			11,735,950
Reinertrag der Nebengeschäfte:			
a. Betrieb der Kraftwerke	Fr.	22,000	
b. Schiffbetrieb auf dem Bodensee	„	68,700	
			90,700
Sonstige Einnahmen			5,000
		Summe der Einnahmen	149,076,000
Ausgaben:			
Entschädigung für gepachtete Bahnstrecken			47,000
Verzinsung der festen Anleihen			108,790,000
Verzinsung der schwebenden Schulden			6,304,000
Finanzunkosten, Kursverluste, Gebühren etc.			400,000
Tilgungen und Abschreibungen:			
a. Gesetzliche Tilgungen	Fr.	4,821,000	
b. Verschiedene Abschreibungen	„	5,723,000	
			10,544,000
Einlagen in die Spezialfonds:			
a. Erneuerungsfonds	Fr.	18,602,900	
b. Feuer- u. Unfallversicherungsfonds	„	218,000	
c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	„	836,000	
			19,656,900
Sonstige Ausgaben:			
a. Subventionen und Verschiedenes	Fr.	284,300	
b) Ausserordentlicher Beitrag an die Pensions- und Hilfskasse	„	2,512,800	
			2,797,100
		Summe der Ausgaben	148,539,000
Voraussichtlicher Einnahmenüberschuss 1931			537,000

Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen vorgesehenen Einnahmenüberschuss von Fr. 537,000, der nur um 1,4 Millionen Franken unter demjenigen des letztjährigen Voranschlages bleibt. Der Vergleich mit der Rechnung des aussergewöhnlich erfolgreichen Jahres 1929 zeigt allerdings, abgesehen von der dort noch vereinnahmten, aber ganz zu Abschreibungen verwendeten Vergütung des Bundes von 35 Millionen Franken für ausserordentliche Leistungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit, für 1931 einen um rund 15 Millionen Franken geringeren Einnahmenüberschuss.

Angesichts der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse muss man es als zufriedenstellend bezeichnen, wenn es den S. B. B. gelingt, im Jahre 1931 den laufenden Verpflichtungen gerecht zu werden. Ohne eine erhebliche Verbesserung des mutmasslichen Betriebsergebnisses, womit jedoch kaum zu rechnen ist, wird man darauf verzichten müssen, nennenswerte Tilgungen auf dem auf Ende 1929 noch über 139 Millionen Franken betragenden Kriegsdefizit vorzunehmen. Die S. B. B. werden daher gezwungen sein, gegenüber allen Begehren auf Erhöhung der vorgesehenen Verkehrsleistungen oder Taxermässigungen grosse Zurückhaltung zu üben.

IV. Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung.

Nach Voranschlag setzt sich der Kapitalbedarf für 1931 zusammen aus: Bauausgaben zu Lasten des Baukontos: 78,5 Millionen Franken, Rückzahlung der fälligen Anleihen von 1921 und 1926: 267,2 Millionen Franken, Ausgaben zu Lasten der Spezialfonds: 16,6 Millionen Franken, insgesamt 362,3 Millionen Franken. Hiervon gehen ab: die Tilgungen und Abschreibungen, die Gutschriften an die Spezialfonds und der Überschuss der Gewinn- und Verlustrechnung mit 34 Millionen Franken, so dass der Kapitalbedarf noch rund 328 Millionen Franken beträgt.

Die Bahnverwaltung schätzt ihre verfügbaren Mittel auf Ende 1930 auf 18 Millionen Franken und gedenkt, weitere 12 Millionen aus der Pensions- und Hilfskasse gegen Abgabe von Depotscheinen erhältlich zu machen.

Es bleiben demnach noch 298,000,000 Franken zu decken. Zur Beschaffung dieses zur Rückzahlung der beiden Anleihen und der restlichen Baubedürfnisse nötigen Kapitals nimmt der Verwaltungsrat die Ausgabe einer Konversionsanleihe in Aussicht, wobei für deren Aufnahme der Bundesbeschluss vom 15. März 1929 massgebend ist.

V. Antrag.

Wir beehren uns, Ihnen gestützt auf Art. 6 des Bundesgesetzes vom 1. Februar 1923 über die Organisation und Verwaltung der Bundesbahnen

zu beantragen, die vom Verwaltungsrat gestellten, im beigeschlossenen Beschlussesentwurf wiederholten Anträge 1—4 zu genehmigen.

Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 31. Oktober 1930.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
Der Bundespräsident:
Musy.

Der Bundeskanzler:
Kaeslin.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

über

den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1931.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht

des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates der schweizerischen Bundesbahnen vom 10. Oktober 1930,

der Botschaft des Bundesrates vom 31. Oktober 1930,

beschliesst:

Einziger Artikel.

Die folgenden Voranschläge der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1931 werden genehmigt:

1. der Bauvoranschlag im Betrage von Fr. 78,501,800;
2. der Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 406,691,000 Einnahmen und mit Fr. 289,664,100 Ausgaben;
3. der Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit Fr. 149,076,000 Einnahmen und mit Fr. 148,539,000 Ausgaben;
4. der Voranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von Fr. 298,000,000.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1931. (Vom 3l. Oktober 1930.)

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1930
Band Volume Volume	2
Heft Cahier Numero	45
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	2624
Datum Date Data	05.11.1930
Seite Page Pagina	517-528
Ref. No	10 031 182

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.